

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 106 (1980)  
**Heft:** 44  
  
**Artikel:** Enttäuschung  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-614992>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 15.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



# Wider-Sprüche

VON BEAT LÄUFER

Die Gesellschaft als Strom:  
Ausgestiegene und Nichtangepasste am linken,  
Wohlstandsüberdrüssige am rechten Ufer –  
und gänzlich fehlende Sensibilität in der Strömung.



Schlamm Schlacht:  
Wer am meisten Dreck wirft, sinkt am tiefsten.



Der parteiideologische Jargon  
ist die wichtigste Internatsschule  
für sprachlich Behinderte.



Nicht so sehr die Wissenden,  
sondern die ahnend Unwissenden  
– Kinder und Jugendliche –  
artikulieren das schlechte Gewissen unserer Zeit.



Menschenopfer:  
Thema für Urgeschichtler – und Journalisten.



Ständige Provokationen  
durch demonstrierende Landschaften.  
Das baupolizeiliche Einsatzdispositiv:  
betonhartes Durchgreifen!

Zeichnung: W. Büchi



Alle neunzig Sekunden wird heute in der Schweiz jemand bestohlen.  
Unterstellt man eine durchschnittliche Schadenhöhe von rund 400 Franken, bedeutet dies eine Entwendung von Gegenständen im Wert von annähernd 400 000 Franken pro Tag.

«Achtetdachzg – nüenedachzg – los!»

Pünktchen auf dem i



öff

## An der Tankstelle

Angestellter: «Da kommt schon  
wieder ein ALW-Kunde.»  
Der Chef: «Was ist das?»  
«Einer, der nur Auskunft, Luft  
und Wasser verlangt.»

## Kunststück

«Das nennen Sie eine Caruso-  
Platte? Der Mann singt doch  
deutsch.»  
«Das wohl. Aber die Platte ist  
übersetzt worden.»

## Merkwürdig

«Ich habe mein ganzes Leben  
lang Rindfleisch gegessen, und  
jetzt bin ich stark wie ein Ochse.»  
«Merkwürdig! Ich habe mein  
Leben lang Fisch gegessen und  
kann doch nicht schwimmen.»

## Zweierlei

Ein Adliger meinte, der be-  
rühmte Schauspieler Garrick

sollte sich um einen Sitz im Par-  
lament bewerben.

«Nein, Mylord», erwidert Gar-  
rick, «ich spiele lieber einen  
grossen Mann auf der Bühne als  
einen Narren im Parlament.»

## Dienst am Kunden

Der Hausierer: «Ich habe alles,  
was Sie brauchen. Sie werden  
mir doch sicher etwas abkaufen.»

Die Farmerin: «Wenn Sie  
nicht verschwinden, rufe ich die  
Polizei.»

Der Hausierer: «Das ist ge-  
scheit. Da hätte ich eine Pfeife.  
Sie kostet nur sechs Pence.»

## Enttäuschung

«Meine grösste Enttäuschung  
habe ich als kleiner Bub erlebt.»

«Und was war das?»  
«Ich bin verstoßen in ein  
grosses Zelt gekrochen, weil ich  
glaubte, es sei ein Zirkus darin.  
Und es war ein Zusammentref-  
fen für religiöse Wiedererwek-  
kung.»

## Schlechter Tausch

Ein junger Mann bittet einen  
Filmregisseur, ihn zu beschäfti-  
gen.

«Was haben Sie denn bis jetzt  
getan?» fragt der Regisseur.

«Seit vier Jahren bin ich ar-  
beitslos.»

Der Regisseur hebt die Arme  
zum Himmel.

«Und das wollen Sie gegen  
eine so unsichere Karriere wie  
das Kino eintauschen?!»



**Us em  
Inner-  
rhoder  
Witz-  
tröckli**

## Zukunftsforschung

Früher waren wir froh, wenn  
wir wussten, was gestern war,  
heute müssen wir wissen, was  
übermorgen sein wird. Es ist  
etwa wie bei der Wetterprognose:  
das Wetter von gestern wäre  
auch leichter zu prophezeien.  
Aber gestern wie morgen sagt  
die Forschung voraus, dass man  
feine Orientteppiche in grösster  
Auswahl bei Vidal an der Bahn-  
hofstrasse 31 in Zürich findet!

Z Appezöll inne het en Archi-  
tekt nebes eso en altneumöödege  
Chroom paue. Em Murer het er  
aatunge, di seb Muur mös er  
denn us luuter alte Stee mache.  
Do froged de Murer am: «Öppe  
wie alt söttits see?» Sebedoni